

## Organisation und Zuständigkeiten

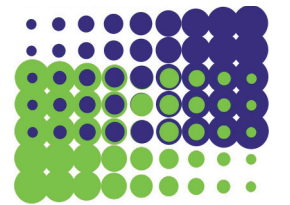
Die Innovationsgruppe **UrbanRural SOLUTIONS** baut derzeit in Kooperation mit dem Land Niedersachsen den digitalen Daseinsvorsorge-Atlas als Software mit den skizzierten Funktionalitäten auf. Die organisatorischen Konzepte zur Software- und Datenpflege, zur Dateneingabe und Aktualisierung, zur Vergabe von Rechten und Rollen sind aktuell in der Entwicklung. Diese Software ist so angelegt, dass sie z. B. um Themen erweitert werden kann. Auch die dafür notwendigen organisatorischen Strukturen befinden sich gegenwärtig in der Konzeption. Die Implementierung in einer Region kann während der Projektlaufzeit in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe erarbeitet und begleitet werden, für die Zeit danach sind Konzepte in Vorbereitung.

## Projektkoordination

Dr.-Ing. Gesa Matthes  
Institut für Verkehrsplanung und Logistik  
Technische Universität Hamburg (TUHH)

Am Schwarzenberg-Campus 3  
D-21073 Hamburg

E-Mail: [matthes@tuhh.de](mailto:matthes@tuhh.de)  
Tel: (+49) 40 - 428 78 - 44 32  
Fax: (+49) 40 - 428 78 - 27 28



# Der digitale Daseinsvorsorge-Atlas

## Kurzinformation zum Konzept



GEFÖRDERT VOM

Die Innovationsgruppe **UrbanRural SOLUTIONS** hat im Rahmen ihrer Aktivitäten in den drei Praxisregionen Köln, Landkreis Göttingen, und Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover Grundlagen für räumliche Darstellungen und Analysen zum Thema „regionale Daseinsvorsorge“ erarbeitet, die im Jahr 2018 in Kooperation mit dem Land Niedersachsen zu einem digitalen, interaktiven Daseinsvorsorge-Atlas weiterentwickelt werden. Der digitale Daseinsvorsorge-Atlas (DV-Atlas) soll es (Fach-)Planern in den Verwaltungen der Gemeinden und Landkreise ermöglichen, mit wenigen Mausklicks persönlich konfigurierte Darstellungen der räumlichen Verteilung von Daseinsvorsorge-Einrichtungen zu erstellen. Im Folgenden wird das Konzept (Stand 04/2018) skizziert:

### Darstellungsmöglichkeiten und Funktionalitäten

Der Daseinsvorsorge-Atlas hält alle Funktionen bereit, die notwendig sind, um ausgewählte räumliche Darstellungen selbstständig und ohne eigene Kenntnisse von Geoinformationssystemen zu erstellen. Im Einzelnen haben Nutzer folgende Möglichkeiten:

- Die Bevölkerungsverteilung auf Basis eines 100x100 m Rasters kann in einer Karte angezeigt werden (siehe Abbildung 1).
- Die betrachteten Einrichtungen lassen sich nach bestimmten Eigenschaften filtern. So ist es beispielsweise möglich, sich nur die Verteilung von Ärzten einer bestimmten Fachrichtung anzeigen zu lassen. Die Filteroption erstreckt sich dabei auf die in den Daten hinterlegten Eigenschaften.
- In einer Karte kann die Erreichbarkeit zur jeweils nächstgelegenen Einrichtung der getroffenen Auswahl für unterschiedliche Verkehrsmittel für jede „bewohnte“ Rasterzelle angezeigt werden. Umgekehrt lässt sich das durch Wegezeit oder Entfernung definierte Einzugsgebiet von Einrichtungen darstellen (siehe Abbildung 2).

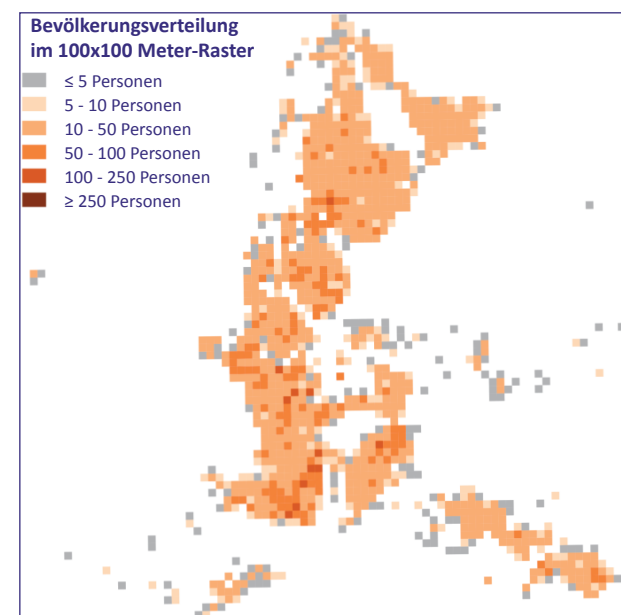


Abbildung 1: Bevölkerungverteilung im 100x100 Meter-Raster

- Es ist möglich, eine Reihe von Kennzahlen abzurufen, z. B. die Anzahl von Einrichtungen der gewählten Kategorie je Gemeinde oder Landkreis, das Verhältnis der Anzahl von Einrichtungen zur Bevölkerungszahl eines gewählten Raumes oder der Anteil der Bevölkerung, der eine bestimmte Einrichtung in einer vorgegebenen Wegezeit erreicht. Diese Kennzahlen können als Tabelle oder Diagramm dargestellt werden (vgl. Abbildung 3).
- Zum Abschätzen verschiedener planerischer Handlungsmöglichkeiten ist es möglich, einzelne Einrichtungen hinzuzufügen oder zu entfernen, um z. B. die Auswirkungen des Schließens oder Verlagerens einer Einrichtung zu simulieren. Hier könnte beispielsweise der Bevölkerungsanteil, der eine Einrichtung innerhalb einer bestimmten Fahrzeit erreicht, vor und nach der Verlagerung verglichen werden.
- Vorgesehen sind auch zeitliche Vergleiche, die ein Monitoring ermöglichen: beispielsweise die Veränderung zum Vorjahr. Hier ist die Konzeption allerdings noch in Arbeit.

Als Ausgabemöglichkeiten sind neben der Bildschirm-Ansicht druckfähige Karten, Diagramme (pdf) oder Tabellen (z. B. Excel, csv) vorgesehen. Zur Gewährung der Anforderungen des Datenschutzes wird es die Möglichkeit geben, die Ausgabe und die Ansicht auf Basis der Zugangsinformationen und Nutzerrechten zu beschränken.

In Abhängigkeit von der Verfügbarkeit von Daten gibt es folgende Differenzierungsmöglichkeiten bei der Berechnung von Kennzahlen und ihrer Abbildung in Karten oder Diagrammen:

- **Bevölkerung:** Es werden jahresaktuelle Bevölkerungsdaten der Landesstatistik hinterlegt und auf die Ebene von Rasterzellen übertragen. Die kleinräumige Bevölkerungsverteilung auf Rasterzellen basiert auf den Informationen des Zensus (2011, Fortschreibung 2021 geplant). Eine Differenzierung nach Alter ist vorgesehen, die Altersscheiben sind vorgegeben.

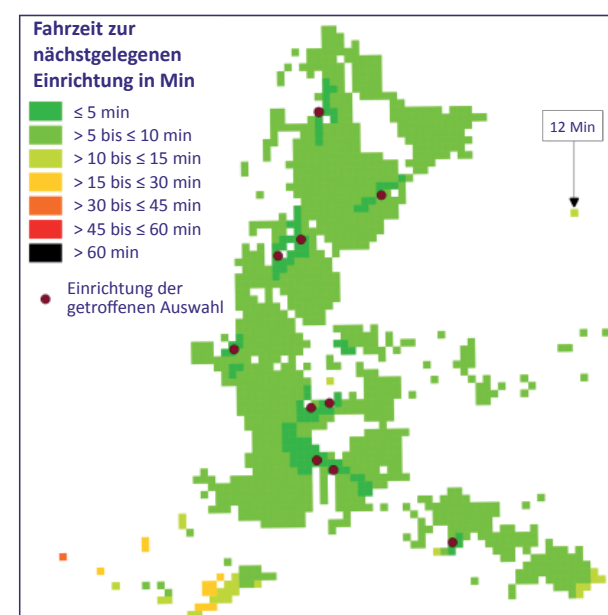


Abbildung 2: Fahrzeit zur nächstgelegenen Einrichtung einer getroffenen Auswahl (in Minuten)

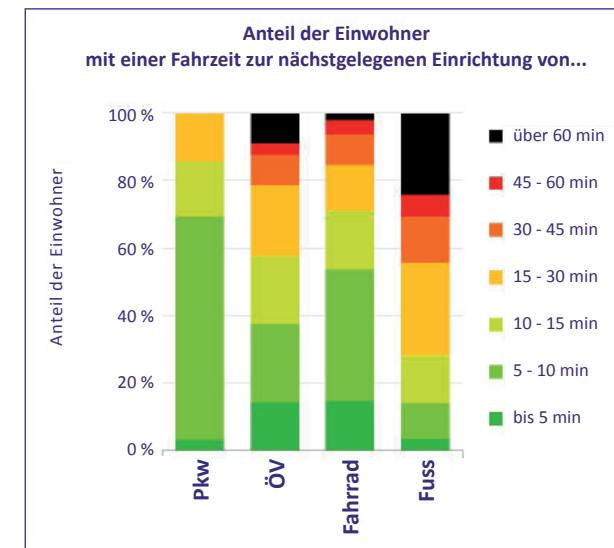


Abbildung 3: Fahrzeit zur nächstgelegenen Einrichtung nach Anteilen der Bevölkerung (in Prozent)

- **Erreichbarkeit:** Es wird differenziert zwischen den Verkehrsmitteln zu Fuß, Fahrrad, Pedelec, Pkw und Öffentlicher Verkehr (ÖV). Ausgewiesen werden die Reisezeiten im unbelasteten Netz (also: „ohne Stau“), die Distanz und im ÖV auch die Umsteigehäufigkeit und Bedienungshäufigkeit. Die Zeit- und Distanzklassen sind vorgegeben.
- **Räumlicher Bezug:** Neben den Informationen auf Rasterebene sind die jahresaktuellen Verwaltungsgrenzen sowie die nicht-administrative Einheit „Siedlungszusammenhang“ enthalten.
- **Einrichtungen:** Je nach Einrichtung unterscheiden sich die enthaltenen Eigenschaften; auch die Datenquelle und die Genauigkeit variieren. Mindestvoraussetzung für die Aufnahme einer Einrichtung in den Atlas ist eine Information zum Standort und zur Einrichtungsart. Dies wird über das Eingabemodul (s. u.) sichergestellt.

### Erfassung von Einrichtungen

Der Daseinsvorsorge-Atlas dient der Analyse der Versorgung mit Einrichtungen der Daseinsvorsorge. Dabei wird dieser Begriff eher weit ausgelegt, es geht grundsätzlich um Einrichtungen, die notwendig sind, um sich im alltäglichen Leben vom Wohnstandort aus zu versorgen (oder versorgt zu werden). Grundsätzlich ist der Atlas so angelegt, dass er thematisch erweiterbar ist. Für die erste Version des Atlas werden die Strukturen geschaffen, um folgende Datensätze einpflegen zu können:

- Schulen (mit Differenzierungsmöglichkeit nach Schulform, evtl. auch Trägerschaft und Schülerzahl)
- Ärzte (mit Differenzierungsmöglichkeit nach Fachrichtung)
- Krankenhäuser (evtl. Differenzierung nach Trägerschaft und Typ)
- Haltepunkte des ÖPNV

- Evtl. Angabe zu zentralen Orten (Grund- und Mittelzentren) als Stellvertretung für eine Konzentration von Versorgungsangeboten
- Einrichtungen der Kinder(tages)betreuung
- Einzelhandel (Nahversorgung)

Für Daten, die landesweit nicht flächendeckend vorliegen, wird ein Dateneingabe- und Aktualisierungsmodul entwickelt. Hierzu gehören die oben aufgeführten Daten zu Kindertageseinrichtungen und Einzelhandel.

Mit dem Modul wird es auch dezentralen Einheiten möglich sein, die vorhandenen Daten zu ergänzen und zu aktualisieren. Dabei kann die Ergänzung mithilfe bestehender Listen (Voraussetzung: Geokoordinate vorhanden oder vollständige Angabe der Adresse, wenn das Tool mit einer ALKIS-Datenbank verknüpft ist.) erfolgen. Alternativ kann mittels Eingabe der Einzelstandorte (z. B. Bürgerämter, Beratungsstellen zur Pflege, etc.) durch Mitarbeiter aus Fachämtern, Gemeinden oder Einrichtungen ein neuer Datensatz aufgebaut und im Folgejahr aktualisiert werden. Das hierfür notwendige datenbankseitige „Gerüst“ sowie die Konzeption des organisatorischen Rahmens sind derzeit in Vorbereitung.

### Anwendungsmöglichkeiten

Die Anwendungsmöglichkeiten liegen grundsätzlich in der Unterstützung von Planungen oder Konzeptionen, der Aufbereitung von Sachverhalten für Arbeitsgruppen oder politische Gremien sowie der Vereinheitlichung von Informationen über den Betrachtungsraum.

Der Daseinsvorsorge-Atlas kann bei der Planung einer integrierten Siedlungs- und Verkehrsentwicklung helfen, indem er kleinräumig die Verteilung von Einrichtungen und ihre Erreichbarkeit abbildet. Im DV-Atlas kann man beispielsweise verschiedene Szenarien für die Verlagerung oder Schließung eines Standortes durchspielen und abschätzen, wie viele Personen von Standortöffnungen und -schließungen betroffen wären. Diese Betrachtungen können beispielsweise auch für die sozialverträgliche Gestaltung von Rückzugsstrategien in ländlich-peripheren Räumen aufgrund des demografischen Wandels eingesetzt werden. Ebenso kann eine Größenordnung des Bevölkerungspotenzials für eine Investition an einem konkreten Ort abgebildet werden. Mit Hilfe des Daseinsvorsorge-Atlas lassen sich somit Standortentscheidungen unterstützen aber auch Handlungsbedarfe in der Nahverkehrsplanung oder in Bezug auf fehlende Einrichtungen veranschaulichen.

Der Daseinsvorsorge-Atlas soll als webbasiertes Tool auch den Fach- und Regionalplanern die Möglichkeit bieten, auf möglichst einfachem Wege räumliche Analysen durchzuführen und mit Erreichbarkeiten zu verknüpfen, die in ihrem Berufsalltag nicht mit Geoinformationssystemen (GIS) arbeiten. Anwender, die selbst mit GIS arbeiten, profitieren von einer über administrative Grenzen hinweg einheitlichen und aktuellen Geo-Datenbank für Einrichtungen und den hinterlegten Erreichbarkeitskennwerten.